

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

COVID-19-Pandemie:

Impfzentren und die Aufgaben des DRK in Hessen
(ab Seite 5)

Unterstützung durch GlücksSpirale LOTTO Hessen

GlücksSpirale-Mittel stützen hessische Rotkreuz-Projekte in Höhe von 282.604,82 Euro (Seite 12)

■ Wiesbaden

DRK-Landesversammlung 2020 wird zu Infoveranstaltung via Livestream



 Die DRK-Landesversammlung 2020 war dieses Jahr zweidimensional via Bildschirm als Informationsveranstaltung zu verfolgen.

Am 7. November fand unsere jährliche hessische DRK-Landesversammlung mit leichtem Gepäck,

dafür aber mit viel Technik, via Livestream aus Wiesbaden statt. Die Corona-Pandemie zwang auch die DRK-Landesgeschäftsstelle ihre Landesversammlung – die eigentlich für den 7. November in Bad Wildungen geplant war – anders zu organisieren. Dank moderner Technik konnte in einem Wiesbadener Hotel ein Raum eingerichtet werden, der die Landesversammlung per Livestream an die Delegierten übertrug. Am 7. November ab 14 Uhr „sandte“ das DRK seine Informationen in Form einer Informationsveranstaltung.

DRK-Präsident Norbert Södler führte abwechselnd mit Landeschatzmeister Dr. Holger Grothe und Landesgeschäftsführer Nils Möller durch die Tätigkeitsberichte, die Rechnungslegung 2019 und

die Wirtschaftspläne für 2021. Ausstehende Beschlüsse wurden im Anschluss per postalischem Umlaufverfahren unter den Rotkreuzlern in Hessen herbeigeführt. Die Delegierten aus den hessischen DRK-Kreisverbänden, das geschäftsführende DRK-Präsidium und Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle verfolgten die Veranstaltung via Bildschirm.

Viel öffentlicher Zuspruch während der Pandemie

Präsident Norbert Södler führte in seinem Tätigkeitsbericht Details der Rotkreuz-Arbeit in Hessen während der letzten zwölf Monate auf. Startete das Jahr 2020 noch unspektakulär, so musste sich die DRK-Welt sehr kurzfristig der rasanten Verbreitung

Fortsetzung →

■ Vorwort

Liebe Leser!

Nach fast einem Jahr Corona-Pandemie und täglicher Ausnahmesituationen – beruflich wie privat – gibt es nun einen Silberstreifen am Horizont: Seit November ist das Thema Impfstoff ein konkretes, sobald die Zulassung durch die EMA erfolgt ist, ein tatsächliches.

Landesweit wird es Impfzentren geben. Das DRK ist maßgeblich an Aufbau und Anfangsbetrieb beteiligt, einige Kreisverbände führen Verhandlungen als Betreiber eines Impfzentrums. Wir alle hoffen auf einen baldigen Start und bedanken uns bei den unermüdlichen und leistungsstarken Ehren- und Hauptamtlichen!

Der Zenit der Pandemie ist allerdings noch nicht überschritten, sodass wir weiterhin aufpassen müssen.

Trotz allem wünschen wir Ihnen schöne Weihnachtsfeiertage im (kleinen) Kreise Ihrer Familie und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr voller Möglichkeiten!

Ihre RotkreuzImpuls-Redaktion



📹 Gemeinsam mit Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe und Landesgeschäftsführer Nils Möller erläuterte DRK-Präsident Norbert Södler die aktuellen Rotkreuz-Themen für Hessen.

des Corona-Virus stellen. Anfang Februar startete das DRK mit der Begleitung der Rückkehrenden aus Wuhan und der Betreuung dieser in der Kaserne in Germersheim. Im März kam die Pandemie endgültig in Deutschland an. Södler zeigte sich beeindruckt, wie das DRK in Hessen diese Situation bis zum heutigen Tag gemeistert hat. Begleitet habe die Krise ein großer Zuspruch der Bevölkerung. Die Spendenbereitschaft von Privatpersonen und Firmen war überwältigend, erläuterte Södler. Von der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar konnten 30 Sattelzüge voller Sachspenden an die DRK-Kreisverbände und -Einrichtungen verteilt werden. Allerdings werde uns alle die Pandemie noch länger beschäftigen. In diesem Zusam-

menhang wies Norbert Södler auf einen geplanten Workshop hin, der nächstes Jahr zur zukünftigen Entwicklung des DRK in Hessen stattfinden soll.

Im Bereich Katastrophenschutz berichtete der Präsident über Neuanschaffungen und laufende Modernisierungen in der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar. Er hoffe, dass Fritzlar im Rahmen des 2019 gestarteten Projektes „Nationales Krisenmanagement – Labor 5000“ ein relevanter Standort bleibe. Das Projekt sieht in Notlagen eine erste ärztliche Versorgung, Unterkunftszelte, mobile Küchen und weitere logistische Mittel für die autarke Betreuung von 5.000 Personen innerhalb weniger Tage vor und ist ein sichtbares Zeichen der Konzeption „Zivile Verteidigung“ der Bundes-



📹 Die letzten technischen Handgriffe, bevor DRK-Präsident Norbert Södler via Live-Stream zu den hessischen Delegierten spricht.



Das geschäftsführende Präsidium des DRK-Landesverbandes Hessen verfolgte den Live-Stream via Bildschirm unter Einhaltung der AHA-Regeln (das Foto wurde vor dem Beginn der Pandemie aufgenommen). Auf dem Bild zu sehen sind: Präsident Norbert Södler (mi.) gemeinsam mit seiner Vizepräsidentin Brigitte Wettengel - 3.v.li. (DRK-Kreisverband Kassel-Land), seinem Vizepräsidenten Jürgen Christmann - 3.v.re. (DRK-Kreisverband Rheingau-Taunus), dem Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe - 2.v.re. (DRK-Kreisverband Offenbach), dem Landesjustitiar Dr. Klaus Heuvels - 2.v.li. (DRK-Bezirksverband Frankfurt) und seinem Stellvertreter Paul-Franz Weil - re. (DRK-Kreisverband Offenbach) sowie Nils Möller - DRK-Landesgeschäftsführer (li.) in Hessen.

regierung. In der DRK-Bergwacht vergrößern sich das Einsatzaufkommen und die Leistungen ständig. 2019 wurden 600 Einsätze abgearbeitet. Die DRK-Wasserwacht konnte ein neues Rettungsboot, die „Hessen 2“, in Betrieb nehmen. In der Ersten Hilfe wurden 79 neue Lehrkräfte in den Kreisverbänden ausgebildet, 179 weitergebildet. Das hessische Jugendrotkreuz arbeitet an der möglichen Umsetzung, Erste Hilfe als Schulfach zu etablieren. Hier konnte bereits ein persönlicher Termin mit dem hessischen Kultusminister Alexander Lorz wahrgenommen werden. Der DRK-Rettungsdienst bringe sich fortlaufend in die Diskussion um die Reform der Notfallversorgung auf Bundesebene aktiv ein. Zwischenzeitlich habe das Bundesministerium für Gesundheit mitgeteilt, die Reform in dieser Legislaturperiode nicht mehr auf den Weg zu bringen. So bestünden bekannte Probleme im System weiter und die Diskussion um die Reform werde weitergehen. Zentrale Themen seien hier die bessere Steuerung der Notfälle, die Erweiterung und rechtliche Absicherung der Kompetenzen der Notfallsanitäter*innen

und die weiterhin so wichtige Attraktivitätssteigerung des Berufsfeldes. Dasselbe gelte für den Bereich Pflege. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, wie wichtig das Personal sei, das zu Recht zwar Applaus verdient habe, aber eben auch mehr. Essentiell sei dies auch für die Mitarbeitenden in Kinderbetreuungseinrichtungen, und zwar auch außerhalb von Corona-Zeiten. Im Sozialbereich des DRK freute sich Södler über den starken Ausbau von Kitas. Es gebe davon nun 32 in Hessen, dazu zwei Kindertagespflegestellen, vier Jugendhilfeangebote und vielfältige Beratungs- und Bildungsangebote, wie etwa Betreuungsangebote von Schulkindern an Nachmittagen. Einen neuen Weg der Förderung von ehrenamtlichem Engagement sieht der Präsident im LV-Projekt „Join Ehrenamt“. Das Projekt habe Vorbildcharakter für andere Landesverbände. Zum Abschluss betonte Präsident Södler, wie sehr er sich über das positive Jahresergebnis der Landesgeschäftsstelle freue – dies sei das fünfte Mal in Folge gelungen. Ob dies auch für das laufende Jahr gelinge, bleibt abzuwarten. Zunehmend werde es schwerer, die

Lücke zwischen steigenden Personalkosten und den nicht in gleicher Weise steigenden Einnahmen zu kompensieren. Gute Leistungen erfordern gutes Personal, das auch bezahlt werden müsse.

Künftige DRK-Themen in Hessen

Die Themen der nächsten Jahre seien der Fachkräftebedarf, Digitalisierung, Antworten auf den demographischen Wandel, die Gewinnung von Ehrenamtlichen gleich welchen Alters, die Attraktivität für Mitglieder, das Ansehen in der Öffentlichkeit und das Finden richtiger Strategien und Strukturen für unsere Aufgabenfelder. Norbert Södler zeigte sich optimistisch: „Ich bin zuversichtlich, dass wir alle diese Aufgaben gemeinsam bewältigen werden. Danke für Ihr Engagement!“.

Beim Jahresabschluss 2019 erläuterte Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe Details. Aufgrund des Spendenrückgangs müssen Pläne angepasst werden. Beim Wirtschaftsplan 2020 strebe man noch die schwarze Null an. Zwar gab es weniger Ausgaben in diesem Jahr, allerdings auch weniger Einnahmen. Die Umbauarbeiten in der Landesgeschäftsstelle hatten sich 2020 etwas verzögert und die Modernisierung werde sich noch auf 2021 erstrecken. Details dazu erläuterte Landesgeschäftsführer Nils Möller. Ergänzend gab er einen Sachstand zu den geplanten operativen Tätigkeiten des Landesverbandes in Wiesbaden-Nordstadt, wo eine Anlage für Seniorenpflege und Betreutes Wohnen entstehen soll und für Kronberg. Nach der einstündigen Livestream-Veranstaltung verabschiedeten sich Norbert Södler und seine Mitstreiter von den Teilnehmenden. Den Abschluss bildete der Kurzfilm über das bundesweit 100-jährige Jubiläum der DRK-Bergwacht. GiP

■ Wiesbaden

Hessischer Elisabeth Preis für SOZIALES 2020 via Live-Stream verliehen

Hessischer
Elisabeth Preis
für SOZIALES
2020

LIVE



 DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller hielt die Video-Laudatio für eines der beiden drittplatzierten Projekte, das „Nachbarschaftshilfenetzwerk AWO-Quartier Altenbauna“ der AWO Nordhessen. Der Hessische Elisabeth Preis für SOZIALES 2020 wurde dieses Jahr via Livestream an insgesamt sieben Preisträger verliehen.

Als das Ausschreibungsthema „Einsamkeit – Mit-drin, nicht außen vor“ für den „Hessischer Elisabeth Preis für SOZIALES 2020“ (HEPS) im vergangenen Jahr durch die Liga der Freien Wohlfahrtspflege e.V. sowie die LOTTO Hessen GmbH beschlossen wurde, konnte keiner ahnen, welchen aktuellen Nerv es in diesem Jahr treffen sollte. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns haben vielerorts Einsamkeit erst sichtbar gemacht.

Wie kann man ihr entgegenwirken, wie holt man Menschen aus der Isolation? Darauf haben die sieben Preisträger-Projekte des HEPS 2020 eine Antwort und sind damit sehr erfolgreich. Sie teilen sich das diesjährige Preisgeld von 30.000 Euro, das Kooperationspartner LOTTO Hessen bereitgestellt hat. Für den Preis bewarben sich über 70 Vereine mit ihren Projekten. Die Preisverleihung selbst fand am 30. November via Live-Stream auf dem Youtube-Kanal statt. Per Videobotschaft begrüßte und beglückwünschte der Schirmherr des Preises, Ministerpräsident Volker Bouffier, die HEPS-Gewinner*innen; die Jury-

Vorsitzende Anne Janz, Staatssekretärin des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, wurde per Videokonferenz live in die Verleihung geschaltet. Sie vergab den ersten Preis (10.000 Euro) an das Projekt „Pegasus“ des bsj Marburg, das sich mit Wochenendfreizeiten und Gruppenangeboten an Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen wendet. Preisstifter Dr. Heinz-Georg Sundermann von LOTTO Hessen kündigte im Rahmen der Verleihung den Sonderpreis „Mit Worten Brücken bauen“ der Lebenshilfe Dillenburg an.

Neben „Pegasus“ aus Marburg sind sechs weitere herausragende hessische Projekte im Schaffens-Bereich „Einsamkeit“ ausgezeichnet worden. Vertreter*innen und Initiator*innen dieser Projekte wurden live zugeschaltet und nahmen die Auszeichnungen auf virtuellem Wege entgegen.

Der Hessische Elisabeth Preis für SOZIALES wird von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. in Kooperation mit LOTTO Hessen und der Hessischen Landesregierung zum 3. Mal verliehen. Schirmherr des HEPS ist Ministerpräsident Volker Bouffier. Gemeinsames Ziel ist es, jährlich Vereine, Organisationen und Initiativen unter einem gesetzten sozialen Thema auszuzeichnen. Bewerben können sich Einzelpersonen, ehrenamtliche Initiativen, Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Kommunen und Unternehmen, deren Projekt in Hessen mindestens sechs Monate vor Beginn der Bewerbungsfrist gestartet wurde. Liga/GiP

■ Fritzlar/Scheibe-Alsbach

COVID-19 Pandemie: Impfzentren und die Aufgaben des DRK in Hessen

Zu Beginn des November konnte die nächste Stufe der Corona-Pandemie erreicht werden: Ein Impfstoff soll bald zur Verfügung stehen. Das Land Hessen beschloss am 3. November 2020 eine Strategie zur Durchführung und Organisation der COVID-19 Pandemie-Impfungen. Der Einsatzbefehl „Zur Errichtung von Impfzentren und zur Einleitung der Vorbereitungen zur Durchführung von Impfungen in Hessen“ erging am 23. November an die Landkreise und kreisfreien Städte. Ab dem 18. November wurde die Taskforce „Impfzentren“ eingerichtet, in der das hessische Sozial- und Innenministerium die Federführung haben und in der auch das DRK in Person von Thomas Hanschke – Bereichsleiter Katastrophenschutz und Suchdienst des DRK-Landesverband Hessen – vertreten ist.

Einzelheiten zu Impfzentren

Die örtliche Zuständigkeit für die 28 Impfzentren in Hessen liegt bei den Gesundheitsämtern. Ergänzt werden die Impfzentren von mobilen Impfteams, die besonders in Seniorenzentren, Behinderteneinrichtungen und bei Kunden der ambulanten Pflege zum Einsatz kommen werden. Die Impfzentren haben für die Kontaktaufnahme der Einrichtung sowie die Koordination der mobilen Teams eine eigens eingerichtete „Servicestelle Mobile Teams“.

In den Impfzentren selbst sollen die hessischen Bürgerinnen und Bürger nach Priorität zweimalig im Abstand von 21 bis 28 Tagen geimpft werden. Bei der Priorisierung der zu

impfenden Risikogruppen wird den Empfehlungen der Arbeitsgruppe – bestehend aus Mitgliedern der STIKO, des Deutschen Ethikrats und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina – gefolgt. Sie hat eine Priorisierung der zu impfenden Risikogruppen in drei Phasen erarbeitet. Die Impfung selbst beruht auf Freiwilligkeit.

Die Impfzentren werden an sieben Tagen pro Woche im Schichtbetrieb von 7 bis 22 Uhr betrieben. In den Impfzentren wird es zwischen Eingang und Ausgang eine genaue Abfolge der Wege im Einbahnstraßensystem geben.

Fortsetzung →



Wie funktioniert der Impfstoff?

Der zur SARS-CoV-19-Impfung verwendete mRNA-Impfstoff basiert auf einer noch jungen Technologie: „mRNA“ bedeutet Boten-RNA und ist eine einzelsträngige Ribonukleinsäure. Sie ist bei bestimmten Virentypen Träger der Erbinformation, in diesem Fall enthält es die Baupläne für das Oberflächenprotein des COVID-19 Virus.

Durch die Impfung wird diese genetische Information in die Körperzellen eingeschleust und dort abgelesen. Ähnlich der Infektion mit einem Virus, beginnt die Zelle nach dem Bauplan der mRNA mit der Produktion von Proteinen, die als Antigene dem Immunsystem präsentiert werden und eine

Immunantwort auslösen, indem Abwehrstoffe dagegen gebildet werden. Bei einem späteren Kontakt mit dem SARS-CoV-19-Virus erkennt das Immunsystem die Oberflächenstruktur und kann das Virus bekämpfen.

Da es sich nur um einzelne Proteine handelt, die von den Zellen hergestellt werden, ist mit dieser Methode keinerlei Infektionsrisiko vorhanden. Die Effizienz des Impfstoffes, die sog. Schutzwirkung, liegt mit mehr als 90 Prozent unerwartet hoch.

Während der Testphase wurden leichte Nebenwirkungen, wie z.B. Müdigkeit oder Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Schmerzen an der Einstichstelle festgestellt.

Aktivität des DRK bei Impfzentren

In den letzten Wochen wurde mit Hochdruck an der Auswahl, Errichtung und Funktionsfähigkeit der Impfzentren gearbeitet.

Der fertiggestellten Einrichtung der Impfzentren folgt die Inbetriebnahme, sobald die entgültige Zulassung des Impfstoffes erfolgt ist. Damit wird zum Jahreswechsel 2020/2021 gerechnet. Mit Stand vom 15.12.2020 sind bis zu 50 DRK-Einsatzkräfte folgender Kreis-

verbände Mitte Dezember mit dem Aufbau, der Einrichtung oder einem sogenannten Stresstest bei Impfzentren beschäftigt gewesen:

- DRK-KV Darmstadt-Stadt
- DRK-KV Eschwege
- DRK-KV Kassel-Wolfhagen
- DRK-KV Main-Taunus
- DRK-KV Offenbach
- DRK-KV Rotenburg
- DRK-KV Wiesbaden
- DRK-KV Witzenhausen

Einige DRK-Kreisverbände werden den Betrieb eines Impfzentrums bewerkstelligen, darunter der DRK-KV Odenwaldkreis in Erbach und der DRK-KV Dillenburg in Lahna-Waldgirmes.

Weitere Kreisverbände sind in Verhandlungen oder haben Angebote abgegeben. In den geplanten Organisationsstrukturen der Impfzentren kann es auch zu Teilbeteiligungen des DRK kommen.

GiP

■ Wiesbaden/Berlin

Die Allerersten: Erste-Hilfe-Portal des JRK bietet jungen Menschen Infos zum Umgang mit Corona

Trotz der erneuten umfassenden Einschränkung des öffentlichen Lebens in Deutschland bleiben Kindertagesstätten und Schulen im Herbst weiter geöffnet. Um den hohen Informationsbedarf für Kinder und Jugendliche zu stillen, hat das Jugendrotkreuz die Lernplattform „Die Allerersten“ entwickelt. Sie richtet sich an junge Menschen zwischen 6 und 16 Jahren ebenso wie an Lehrkräfte und Betreuungspersonen.

Das Portal vermittelt zielgruppengerecht Informationen und Hilfestellungen zum Umgang mit dem Corona-Virus. „So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Teilhabe junger Menschen in Zeiten der Pandemie“, sagt dazu Marcus Janßen, Bundesleiter des Jugendrotkreuzes.

Die neue Online-Plattform verfolgt einen Infotainment-Ansatz, der verschiedene Medienangebote wie Kurzvideos, Infografiken und Tutorials mit Aktionsideen und moti-

vierenden Gamification-Elementen verbindet. Um auch den jüngeren Teil dieser Zielgruppe (Kinder von etwa 6 bis 10 Jahre) zu erreichen, stellt das Jugendrotkreuz zusätzlich Druckerzeugnisse mit vielen

Bildern, Informationen und Verhaltenstipps (Quartett, Leporello, Plakate) zu Verfügung. Zur Lernplattform geht es unter diesem Link: www.dieallerersten.de

GS/GiP

Unterstützung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Pandemie



📺 Zum Herbst entwickelte das JRK die Lernplattform „Die Allerersten“, auf der es viele kind- und jugendgerechte Informationen rund um Corona gibt.

■ Wiesbaden/Berlin

Hessisches DRK-Personalmanagement wird Titelthema

In der vierten Ausgabe des News-Magazins der DRK-Service GmbH, Berlin, war unser Bereichsleiter für Interne Dienstleistungen, Rüdiger Diehlmann, Gesprächspartner für das Titelthema „Personal kreativ managen“.

Die Corona-Pandemie im Jahr 2020 erforderte zügige Entwicklungen im Personalmanagement und die kreative Bewältigung aller damit verbundenen Herausforderungen. Unter dem Titel „Arbeiten im DRK unter Pandemie-Bedingungen“ erläuterte Rüdiger Diehlmann, welche Wege dafür beim DRK-Landesverband Hessen beschritten wurden, wie Homeoffice während des Corona-Lockdowns an raschem Stellenwert gewann und welche Lösungen dafür parat waren.



📹 Rüdiger Diehlmann – Bereichsleiter Interne Dienstleistungen – ist im DRK-Landesverband Hessen e.V. verantwortlich für den Personalbereich.

”

Die Corona-Pandemie 2020 erforderte zügige Entwicklungen im Personalmanagement.

■ Wiesbaden/Hessen

DRK-Reanimations-Register wird ausgeweitet

Im Oktober 2020 freuten sich die Initiatoren über die Möglichkeit, in der Titelgeschichte des Fachmagazins „Rettungsmagazin“ Ausgabe Nr. 6 – November/Dezember, das Reanimations-Register des DRK-Hessens umfangreich vorzustellen.

Ab 2021 schließt sich der DRK-Landesverband Oldenburg dem hessischen „Reanimations-Register“-Pilotprojekt des DRK-Landesverbandes Hessen an. Das Projekt der hessischen DRK-Ärztinnen und Ärzte ist zum Jahresbeginn 2020 gestartet und verzeichnet bis zum Redaktionsschluss 43 Reanimationen, die durch ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräfte durchgeführt worden sind. Durch die dezentrale Erhebungsmethode – der Online-Fragebogen kann innerhalb von ein bis zwei Minuten am Smartphone ausgefüllt werden – hat sich das Projekt sehr schnell in den hessischen Kreisverbänden etabliert. Ziel des Reanimations-Registers ist es, die Ausbildung und Ausstattung der ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräfte zu verbessern. Landesarzt Dr. Matthias Bollinger: „Wir sind sehr dankbar, dass die Kreisverbände so engagiert, schnell und tatkräftig an unserem Projekt mitarbeiten. Mit unserem Projekt können wir bundesweit erstmals Maßnahmen bei Reanimationen überregional erheben und auswerten.“



Der Landesarzt des DRK-Landesverbandes Oldenburg e.V., Dr. Christoph Keller, hat die Mitwirkung seines Landesverbandes an dem Pilotprojekt zum Jahresbeginn 2021 initiiert. Dadurch wird es möglich sein, die Datenbasis und somit auch die Aussagekraft der erhobenen Daten zu erweitern.

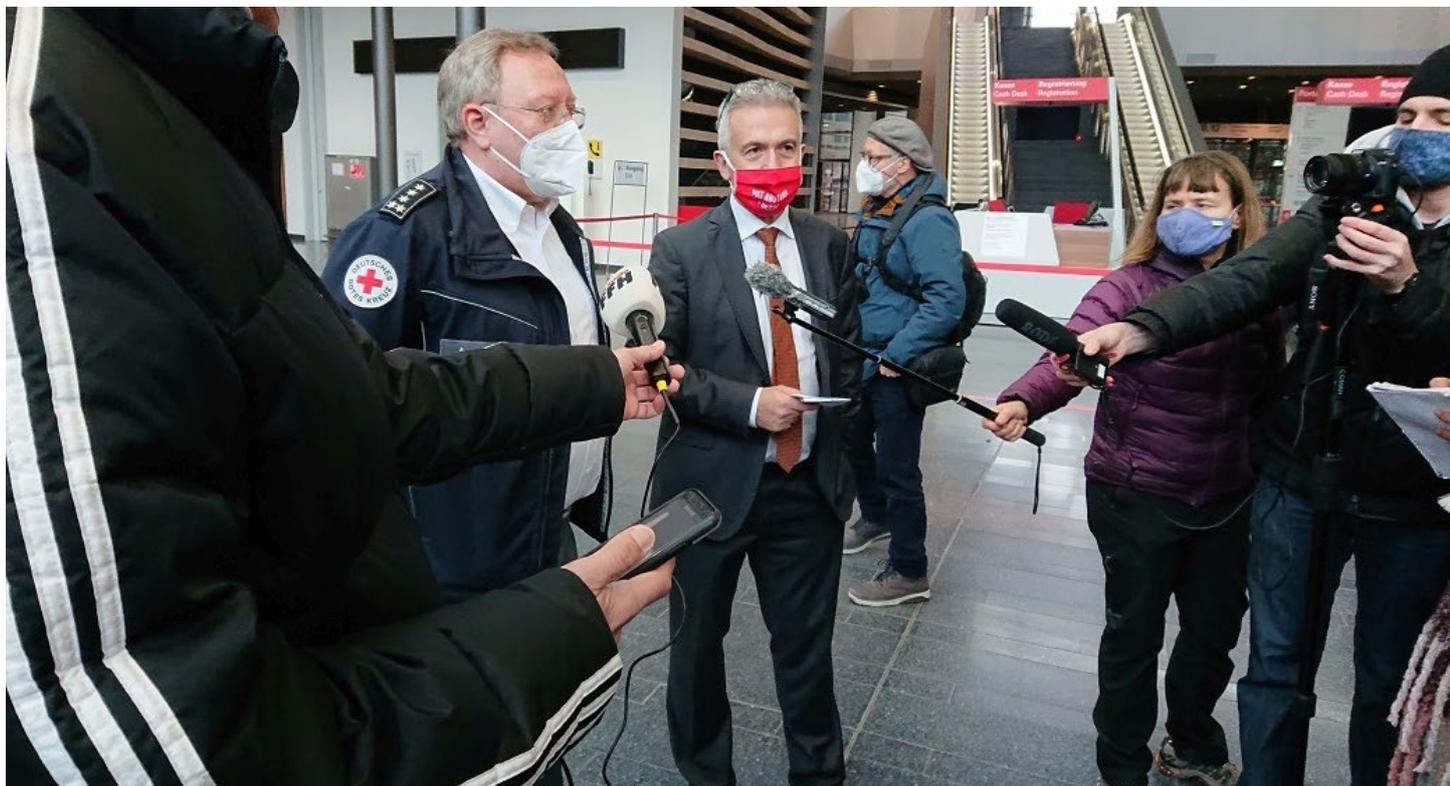
Mehr zum Projekt: <https://www.drk-hessen.de/leistungen/projekte/reanimations-register.html>
H.S./GiP

DRK-Landesarzt Dr. Matthias Bollinger (li.) und Hagen Schmidt (re.) – Referent Betreuungsdienst Bereich Katastrophenschutz und Suchdienst – freuen sich über die guten Rückmeldungen zum Anfang 2020 neu eingeführten Reanimations-Register des DRK Hessen.



■ Frankfurt

DRK Frankfurt: Betreuungsstelle für Evakuierte bei Bombenentschärfung am Nikolaustag



Der diesjährige Nikolaustag verlief für mehr als 12.000 Frankfurter Bürgerinnen und Bürger anders als gewohnt: Aufgrund der angekündigten Entschärfung einer 500 Kilogramm schweren Weltkriegsbombe im Stadtteil Gallus durften sich die Anwohnerinnen und Anwohner ab 8 Uhr morgens nicht mehr in ihren Wohnungen aufhalten. Wie bei ähnlichen Einsätzen dauerte es mehrere Stunden, bis die Polizei dann um 14 Uhr die Freigabe an den Kampfmittelräumdienst zur Bombenentschärfung geben konnte. Die besonderen Auflagen in der aktuellen Corona-Pandemie erschwerten die Evakuierung ebenfalls.

DRK-Einsatzleiter Markus Kirmse war mit rund 80 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern schon Tage vorher und am 6. Dezember ab 6 Uhr im Einsatz, um die Betreuungsstelle bei der Messe Frankfurt vorzubereiten und zu organisieren. Rund 900 evakuierte Men-

schen kamen in die Messehalle und wurden von den Helfenden mit Essen, Getränken, Kinderbetreuung und guten Worten versorgt. Die Ehrenamtlichen führten Corona-Schnelltests und Fiebermessungen durch und sorgten dafür, dass Menschen in Quarantäne in separaten Räumen betreut wurden. Das Frankfurter Rote Kreuz half zudem beim (Liegend-)Transport von Kranken. Ein herzlicher Dank geht an alle Helferinnen und Helfer der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, der Hilfsorganisationen ASB, Johanniter und Malteser, an die Stadt- und Landespolizei und an die Messe Frankfurt.

Auch Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann war vor Ort und bedankte sich, stellvertretend für alle Helfenden, bei Armin Bender, stellvertretender Katastrophenschutzbeauftragter DRK Frankfurt.

 Oberbürgermeister Peter Feldmann und Armin Bender, stellvertretender Katastrophenschutzbeauftragter DRK Frankfurt, beantworten Presseanfragen rund um die Betreuung der Evakuierten während der Bombenentschärfung in Frankfurt am 6. Dezember.

C.B./GiP

■ Wiesbaden/Berlin

100 Jahre DRK Bergwacht



📷 Dieses Jahr gibt es die DRK-Bergwacht seit 100 Jahren; in Hessen feiern wir in zwei Jahren das Jubiläum. Im Bild zu sehen sind Ehrenamtliche der DRK-Bergwacht Bereitschaft Großer Feldberg.

Die Bergwacht in Deutschland feierte am 8. Oktober 2020 ihr 100-jähriges Bestehen. Leider musste der geplante Festakt in Berlin mit Bayerns Ministerpräsident Markus Söder aufgrund der steigenden Corona-Zahlen abgesagt werden.

In Hessen wurde die erste Bergwacht-Gruppe 1922 in Heppenheim gegründet, 1959 schloss sie sich dem Deutschen Roten Kreuz Landesverband Hessen e.V. als Fachdienst an. Das Jubiläum in unserem Bundesland steht also in zwei Jahren an.

Steigende Fallzahlen, zugleich aber unsichere Finanzierung des Aufwandes

Die DRK-Bergwacht Hessen machte in einer Presseinformation anlässlich des bundesweiten Jubiläums im Oktober auf ihre aktu-

ellen Themen aufmerksam. Von zentraler Wichtigkeit sind die steigenden Fallzahlen bei gleichzeitig unsicher werdender Finanzierung des Aufwandes.

Im letzten Jahr leistete die DRK-Bergwacht Hessen an ihren zwölf Standorten fast 570 Einsätze, die Tendenz ist – gemessen an den letzten Jahren – steigend. In diesem Jahr wurden im Zeitraum von Januar bis Juli 2020 die insgesamt 176 Einsatzkräfte bereits – trotz Corona – 158 Mal angefordert. Neben den rein rettungsdienstlichen Einsätzen hat die DRK-Bergwacht Hessen im Jahr 2019 auch 4 Totenbergungen, 18 Sucheinsätze sowie 95 weitere Einsätze im unwegsamen Gelände durchgeführt.

Der Klimawandel, verändertes Freizeitverhalten und aktuell coronabedingte Reiseeinschränkungen zeigen Auswirkungen in Form steigender Fallzahlen bei der DRK-Bergwacht Hessen. „Unser Aufwand wird allerdings immer weniger finanziert. Durchschnittlich nur 39 Prozent der Einsätze waren schlussendlich gegenüber einem Kostenträger abrechenbar. Der große Rest – nichtabrechenbare Unterstützungsleistungen für den Rettungsdienst, als Voraushelfer-Einsätze und bei Fehlfahrten – war es nicht“, machte Hartmut Lischke, Landesleiter DRK-Bergwacht Hessen, auf die Schieflage in der Presseinformation im Oktober aufmerksam.

Bei der Bergwacht-Jugend Hessen treffen sich 164 engagierte Kinder und Jugendliche regelmäßig zu Gruppenstunden.

Als Grundlage der Gruppenstunden dienen die Lehrpläne der DRK Bergwacht-Jugend Hessen: Wandern-Fahrten-und Lager, Naturschutz, Vogelschutz, Umweltschutz, Erste Hilfe, Notfalldarstellung und DRK-Bergwacht-Allgemein.

GiP



📷 Eine sehr zufriedenstellende Bilanz wurde von allen Teilnehmern des Trainings gezogen. Wiederholung erwünscht!

■ Fritzlar/Scheibe-Alsbach

DRK-Hessen trainiert ATV-Einsatz in Thüringen

Vom 16. bis zum 18. Oktober 2020 fand im thüringischen Scheibe-Alsbach ein Grund- und Fortbildungslehrgang ATV (All-Terrain-Vehicle) unter Einhaltung aller Hygienevorschriften statt. Diese Ausbildung wurde notwendig, um sich mit entsprechendem Gerät sicherer im Gelände bewegen zu können, da es diesbezüglich schon mehrere Unfälle gegeben hatte.

Auf Einladung des thüringischen Landesverbandes konnten die beiden hessischen Helfer Gregor Götz und Mike Adler (Landesverstärkung Hessen) als Trainer gewonnen werden. Beide Trainer bilden seit drei Jahren hessische Helfer im Umgang mit dem ATV aus. Die hessische Ausbildung hierzu findet einmal im Jahr in der Landesverstärkung Hessen in Fritzlar statt. Dieses Jahr musste sie allerdings coronabedingt abgesagt werden. An dem Lehrgang nahmen insgesamt 11 Bergretter aus ganz Thüringen teil. Nach einem kurzen Theorie-Teil, in dem technisches Wissen, Fahrphysik und Wartung vermittelt

wurde, ging es an den folgenden zwei Tagen in den Thüringischen Wald zur praktischen Fahrausbildung. Dabei wurde das Fahren im Gelände in verschiedenen Schwierigkeitsstufen geübt. Als krönenden Abschluss mussten die Teilnehmer verschiedene Strecken abfahren, wobei sie mit ihren Maschinen nahezu „verschmelzen“ mussten, um diese bewältigen zu können.

Am Ende des Lehrganges waren alle Teilnehmer sehr zufrieden und konnten für ihren weiteren Einsatz in der ehrenamtlichen Arbeit in der Bergwacht viele praktische Dinge für das „Geländefahren“ mitnehmen.

Daniel Fritzsche, Referent Bergwacht / LV Thüringen, bedankte sich am Schluss bei den beiden hessischen Trainern und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem LV Hessen. Es war auch für die beiden hessischen Helfer ein tolles Wochenende und ein interessanter Einblick in die Arbeit der Bergwacht. M.A./GiP



📷 Mike Adler (li.) und Gregor Götz von der DRK-Landesverstärkung Hessen führten im Oktober in Thüringen eine ATV-Schulung für die DRK-Bergwacht durch.



📷 Wie steuert man ein ATV durch unwegsames Gelände? Das übten Thüringer Rotkreuzler erstmals im Oktober in Scheibe-Alsbach.

■ Wiesbaden/Hessen

GlücksSpirale-Mittel stützen hessische Rotkreuz-Projekte in Höhe von 282.604,82 Euro

Dank der Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen in Höhe von insgesamt 282.604,82 Euro ist der DRK-Landesverband Hessen in der Lage, Fortbildungen in seinen Gesundheitsprogrammen anzubieten, Beratungen zu neuen Wohn- und Betreuungsangeboten auszubauen und eine Website für Analphabeten zu adaptieren. Die bewilligten Fördermittel stützen einen Zeitraum von 2020 bis 2022.

Üblicherweise freut sich der DRK-Landesverband Hessen bei einer solchen Gelegenheit, einen persönlichen Pressetermin zu arrangieren. Aufgrund der aktuellen Situation war dies allerdings nicht möglich.

DRK-Präsident Norbert Södler formulierte seinen Dank in einem persönlichen Brief an Lotto Hessen: „Die Fördermittel der Lotterie Glücks-Spirale von LOTTO Hessen

helfen uns auf eine sehr wertvolle Weise bei unseren Projekten. Für diese Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich!“ Dr. Heinz Georg-Sundermann, Ge-

schäftsführer von LOTTO Hessen antwortete darauf: „Wir freuen uns, dass wir die wichtige Arbeit in ganz verschiedenen Bereichen des Deutschen Roten Kreuzes unterstützen können. Seit nunmehr 50 Jahren profitieren bei der GlücksSpirale nicht nur die individuellen Gewinner, sondern auch das Gemeinwohl in Hessen.“

Förderung von DRK-Gesundheitsprogrammen, Wohnangeboten und einer Internetseite

Die Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 111.304,82 Euro kommt der Aus- und Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Honorarkräften im

Bereich der Gesundheits- und Familien-

programme zuge-

te. Diese DRK-Programme fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden im Alltag älterer Menschen. Denn mehr

Bewegung im täglichen Leben sorgt für

eine wertvolle selbstständige Lebensführung. Ein Zuschuss der Lotterie GlücksSpirale in Höhe von 166.600,00 Euro stützt die



📷 Teilnehmerin an einem DRK-Bewegungsprogramm. Ein großzügiger Zuschuss der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen stützt die Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche im Bereich der Gesundheits- und Familienprogramme.

Erhaltung und den Ausbau von Beratungsangeboten für die Implementierung neuer Wohn- und Betreuungsangebote im hessischen Roten Kreuz. Die Summe wird während des Förderzeitraums von Juni 2020 bis Mai 2022 für die Personalkosten dieses Angebotes verwendet.

Die Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 4.700,00 Euro ermöglicht die Adaption der Website „Join Ehrenamt integriert“ für die Nutzung durch Analphabet*innen und funktionale Analphabet*innen. Damit haben Menschen trotz geringer Beherrschung der Schriftsprache Zugang zu den Informationen über ehrenamtliches Engagement im DRK-Hessen. Der Förderzeitraum umfasst die Monate August 2020 bis Juli 2021. GiP

»
Die Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen helfen uns auf eine sehr wertvolle Weise.

■ Hessen/Berlin

Bundesweite Aktion von Voltaren und Penny



Zur Vorweihnachtszeit punktet das DRK gleich mit zwei öffentlichkeitswirksamen, schönen Verkaufsaktionen zugunsten von bundesweiten DRK-Projekten. Im November und Dezember werden 10 Cent pro verkauftes Voltaren-Produkt (nicht verschreibungspflichtig) dem DRK gespendet, um Bewegungskurse für Senioren zu unterstützen. Die Aktion findet bundesweit in den Apotheken statt.

Der Lebensmitteldiscounter Penny startete im November mit einem animierten emotionalen Kurzfilm zum Thema Nächstenliebe und Gemeinsinn. Dabei hat ein Junge

Spiel-Ideen, die allerdings auf wenig Gegenliebe stoßen. „Stell dir vor, das würde jeder machen“, ist das Argument, mit dem er gerügt wird. Letzten Endes schenkt er einem obdachlosen Mann in der Fußgängerzone seinen Schoko-Weihnachtsmann und verwendet dabei den gleichen Satz: „Stell dir vor, das würde jeder machen“. Der Film stößt auf großen Zuspruch in den Sozialen Medien und wird als „Weihnachtsclip des Jahres“ gehandelt. Verbunden ist der Film mit dem Angebot von Schokoweihnachtsmännern, deren Verkaufserlös der Obdachlosenhilfe des DRK zugute kommt.

BV/GiP

 In den letzten beiden Monaten des Jahres 2020 gehen 10 Cent pro verkauftes Voltaren-Produkt an das DRK.

 Die Lebensmittelkette Penny verkauft Schokoweihnachtsmänner zugunsten der Obdachlosenhilfe des DRK. Es werden beispielsweise Kältebusse, Wärmestuben und Weihnachtsessen unterstützt.

GEMEINSAM MEHR BEWEGEN!
Jeder Kauf hilft mit 10 Cent pro Voltaren Produkt*

Bis zu 100.000 €*
für Bewegungskurse des Deutschen Roten Kreuzes

Die Nr. 1 bei Schmerzen

BEIM KAUF GEHT 100% DES ERLÖSES* AN DAS DRK!

NASCHEN MIT HERZ.

SCHEN MIT HERZ.

*Verkaufspreis abzgl. MwSt. Nur solange der Vorrat reicht.

■ Darmstadt

Neuer Rotkreuzbeauftragter in Darmstadt



 Oliver Krah ist neuer Rotkreuzbeauftragter des DRK-Kreisverbandes Darmstadt-Stadt.

Den Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember nutzte der DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt, um seinen neuen Rotkreuzbeauftragten vorzustellen. Oliver Krah ist seit 1990 im DRK-Katastrophenschutz aktiv und hat bei Einsätzen wie beim Elbe-Hochwasser 2002 und 2013 sowie bei der Flüchtlingskrise im Herbst 2015 ehrenamtlich mitgewirkt. Seit Oktober ist Oliver Krah neuer Rotkreuzbeauf-

tragter des DRK-Kreisverbands Darmstadt-Stadt e.V. „Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für diese verantwortungsvolle Position gewinnen konnten. Oliver Krah bringt reichlich Erfahrungen aus dem Bevölkerungsschutz mit, die für die Aufgaben des RKB unabdingbar sind“, sagte Dr. Gregor Wehner, Präsident des DRK-Kreisverbands. „Der RKB leitet unseren Planungsstab und ist gerade jetzt während der Covid-19-Pandemie zusammen mit den Verantwortlichen des Krisenmanagements in unserem Kreisverband in die Prozesse der Krisenbewältigung unter der Führung der Unteren Katastrophenschutzbehörde intensiv eingebunden“, ergänzte DRK-Geschäftsführer Jürgen Frohnert.

„Zu meinen Aufgaben gehört es unter anderem, die Katastrophenschutzbehörde über das gesamte verfügbare DRK-Potential und über den Stand des Auf- und Ausbaus des Komplexen Hilfeleistungssystems im Kreisverbandsbereich zu informieren“, erläuterte Oliver Krah.

Hauptberuflich ist Oliver Krah Load Controller bei Fraport. Er ist seinem Arbeitgeber dankbar für die Toleranz und Unterstützung, die er ihm bei seinem anspruchsvollen Ehrenamt entgegenbringt. A.S./GiP

■ Wiesbaden/Hessen

DRK-Weihnachtskarte 2020



Die diesjährige Weihnachtskarte des DRK-Hessen zeigt einen großen Stern, der viele kleine Punkte umrahmt. Er steht sinnbildlich für das Rote Kreuz in seiner Gesamtheit, das es nur deswegen sein kann, weil viele zusammenarbeiten und zusammenhalten. GiP

■ Wiesbaden/Hessen

„Mit ganzem Herz dabei“: Freiwillige des DRK-Hessen feiern den Tag des Ehrenamtes

Mit ganzem HERZ dabei!



#DRKMeinDing



www.drk-hessen.de

📷 Wir sind „Mit ganzem Herz dabei“ bekundeten viele Freiwillige des DRK-Hessen zum Tag des Ehrenamtes in den Sozialen Medien.



📷 Monika Entrop, Leiterin der DRK-Rettungshundestaffel in Dillenburg, hat uns dieses Teelichtmotiv zur Verfügung gestellt.

”

*Unsere Freiwilligen
haben ihr Ehrenamt
im Herzen.*

Zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember zeigten die hessischen Rotkreuzler, dass sie „Mit ganzem Herz dabei“ sind.

Der DRK-Landesverband Hessen hatte dazu ein Motiv entwickelt, das in den Sozialen Medien die Zugehörigkeit demonstrierte. Viele der über 18.400 Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes in Hessen zeigten auf ihren Facebook- und Instagram-Seiten, dass sie genauso fühlen.

DRK-Präsident Norbert Södler, der höchste Ehrenamtliche des DRK in Hessen, übermittelte seine Wertschätzung an die Freiwilligen folgendermaßen:

„Unsere Freiwilligen haben ihr Ehrenamt im Herzen. Das ist die Triebfeder, sich bei Wind und Wetter, Tag und Nacht einzusetzen für Verletzte, Hilflose, Kranke, Traurige und Menschen jeden Alters, denen es nicht gut geht. Meine Hochachtung vor allen Ehrenamtlichen, auf die unsere Gesellschaft immer zählen kann! Ich danke allen, die ihre Freizeit unserem starken Verband widmen.“

GiP

■ Erbach

Herzenswunsch

Mit dem Herzenswunsch-Mobil erfüllt das Rote Kreuz Sehnsüchte

📷 Mit dem Herzenswunschmobil macht das Rote Kreuz letzte Wünsche wahr.



Nochmal den Sandstrand der Nordsee unter den Füßen fühlen oder etwas anderes? Der DRK-Kreisverband Odenwaldkreis bietet seit kurzem mit seinem Herzenswunsch-Mobil die Erfüllung eines Wunsches für jene Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung nur noch eine absehbare Lebenserwartung haben.

Das DRK kümmert sich um die organisatorischen Dinge und holt seine Gäste ab. Ausgestattet ist der Wagen mit diversen Geräten, die das gesundheitliche Wohlbefinden der Reisenden unterstützen: Eine Absaugpumpe,

ein Defibrillator und die bequeme Trage sind eine Selbstverständlichkeit, auch sitzende Transporte sind kein Problem. Es gibt Vorgespräche mit dem geschulten Personal, das sich zuvor mit den Buchenden oder ihren Angehörigen bespricht und jeden Gast in seinen individuellen Bedürfnissen unterstützt. Die Kosten für den Unterhalt des Herzenswunsch-Mobils und dessen Einsatz für die Gäste werden ausschließlich durch Spenden und Zuwendungen getragen. Kontakt: herzenswuensche@drk-odenwaldkreis.de KV/GiP

■ Frohnhausen

Kleine Therapie-Hundeshow

Am 11. September gab es sowohl für die Bewohner des DRK-Seniorenzentrums Frohnhausen als auch für die Therapiehunde der DRK-Gruppe eine echte Premiere, da aufgrund der Corona-Pandemie die monatlichen Besuche im Seniorenheim ausfallen mussten.

Anstelle von Streicheln, Kuscheln und Leckerli geben wurden den Se-

nioren auf einem kleinen Parcours vor dem Seniorenheim Kunststücke der Vierbeiner präsentiert. Dafür erschienen statt der üblichen zwei gleich sechs Hunde samt ihrer Besitzer. Die Bewohner freuten sich über den „tierischen Besuch“ und beobachteten die „Vorstellung“ von den Balkonen und der Terrasse aus. M.E./GiP



📷 Der monatliche Besuch im DRK-Seniorenheim Frohnhausen wurde im Herbst durch eine kleine „Hundeshow“ der DRK-Therapiehunde ersetzt.

■ Biedenkopf

DRK-Biedenkopf startet die Aktion „Seniorenherzen erwärmen“

Aufgrund der großen sozialen Einschränkungen während der Corona-Pandemie startete der DRK-Kreisverband Biedenkopf e.V. einen Aufruf an alle, die den Bewohnern der DRK-Seniorenzentren Lahnaue und Wallau mit einer Kleinigkeit eine riesige Freude bereiten wollen. „Seit dem 30. Oktober können unsere Bewohner wieder einmal in der Woche Besuch empfangen, wenn dieser einen negativen Coronatest vorweist. Zudem versuchen wir den Senioren natürlich ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, aber man merkt schon, dass die Pandemie die Bewohner bedrückt. Deswegen starten wir den Aufruf ‚Seniorenherzen erwärmen‘, so Heimleiter Reiner Platt.

Ein Zwischenstand wurde am 1. Dezember schon mal auf die Facebook-Seite des Kreisverbandes gesetzt: Die Unterstützung des Projektes aus der Bevölkerung ist überwältigend – viele Menschen haben bereits sehr hübsch verpackte Päckchen und Tüten abgegeben.

Wie läuft die Aktion ab?

Die Bitte an die Biedenkopfer Bevölkerung lautete: „Ein schönes Weihnachtspaket packen und die Bewohner glücklich machen.“ Vom 21. November bis 18. Dezember stehen vor den beiden Seniorenzentren Lahnaue (Hainstr. 83 in Biedenkopf) und Wallau (Alte Str. 14, Biedenkopf-Wallau) große Boxen, in die man Pakete stellen kann.

Die Boxen werden so platziert, dass die Senioren auch mal aus dem Fenster lugen und schauen können, ob die Weihnachtsmänner und Weihnachtsfrauen aus der Bevölkerung aktiv sind. Bei der Aktion geht es nicht um



SENIORENHERZEN ERWÄRMEN

Schönes Weihnachtspaket packen und die Bewohner der DRK-Seniorenzentren Lahnaue und Wallau glücklich machen!

WO KANN ICH DAS PAKET ABGEBEN?

Paket bitte in die Box vor dem;

- Seniorenzentrum Lahnaue (Hainstr. 83, Biedenkopf) oder
- Seniorenzentrum Wallau (Alte Str. 14, Biedenkopf-Wallau) legen!

WANN: 21.11. - 18.12.

WAS DARF INS PAKET?

Gemalte Bilder, Gebasteltes, Honig, Marmelade, Plätzchen, Stollen, gestrickte Socken, Deko, gehäkelte Tischdecken oder Untersetzer, selbst gemachte Seife, Malbücher, Mandalabücher, Rätselhefte, Seniorenspiele
Werden Sie gerne kreativ!

BITTE KEINE

- alkoholischen Getränke und Pralinen
- Inhalt nicht teurer als 10€!

DANKE !



kostspielige Geschenke, sondern um Kleinigkeiten, die nicht teurer als 10 Euro sein sollen und gerne auch selbst gestaltet sein dürfen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Der Großteil der Weihnachtsgeschenke soll an Heiligabend an die Bewohner verteilt werden. „Unsere Kollegen in den beiden Seniorenzentren sind auf die strahlenden Augen der Bewohner gespannt. Wir sagen jetzt schon einmal ‚Danke‘ an alle, die ein Paket abgeben“, so A. Cornelia Bönnighausen, Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverbandes.

I.C.S./GiP

📷 Die Aktion „Seniorenherzen erwärmen“ des DRK-Kreisverbandes Biedenkopf erhielt schon viel Zuspruch und läuft noch bis zum 18. Dezember.

■ Fulda

Weihnachtspäckchen für Bedürftige und Wohnungslose

Info:
Bedürftige/
Wohnungslose
können sich bei
Vorlage eines
Nachweises ihrer
Bedürftigkeit vom
14. - 20.12.2020
im Knotenpunkt ein
Päckchen abholen.

Weihnachten für alle Herzen
Päckchenaktion für
Bedürftige & Wohnungslose

Sie möchten anderen zu
Weihnachten eine
kleine Freude
machen?

Packen Sie in ein Päckchen
(ca. Schuhkartongröße)

- ...Hygieneartikel
- ...haltbare Lebensmittel
- ...Süßigkeiten
- ...Mütze, Handschuhe, Schal

..., versehen Sie
ihn mit einer An-
gabe zum Ge-
schlecht und ge-
ben Sie ihn bis
zum **12.12.2020**
im **DRK Kno-**
tenpunkt ab.

DRK Knotenpunkt
Karlstr. 13, 36037 Fulda
Tel.: 0661 90167 496
knotenpunkt@drk-fulda.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Das DRK in Fulda startete dieses Jahr ebenfalls eine Advents-Aktivität mit einer Weihnachtspäckchenaktion für Bedürftige und Wohnungslose und bat dafür um Unterstützung aus der Bevölkerung.

Eine kleine Freude für Bedürftige und Wohnungslose sollte in Form eines kleinen Weihnachtspäckchen gemacht werden. Als Inhalt waren interessierten Spenderinnen und Spendern Hygieneartikel, haltbare Lebensmittel, Süßigkeiten, Handschuhe, Mützen oder Schals vorgeschlagen worden, die in einen kleinen Karton verpackt werden sollten.

Die fertig gepackten Päckchen konnten bis zum 12.12.2020 im DRK-Knotenpunkt, Karlstraße 13, in Fulda abgegeben werden. Der Zuspruch war sehr groß: 130 Päckchen wurden insgesamt gespendet. In der darauffolgenden Woche vom 14. bis 19.12. werden die Päckchen dort für Bedürftige und Wohnungslose bei Vorlage eines Nachweises der Bedürftigkeit zur Abholung bereit stehen.

T.S./GiP

📷 Eine Päckchenaktion für Bedürftige/Wohnungslose startete das DRK in Fulda.

📷 Knotenpunkt Mitarbeiterinnen Lisa Jockwitz (links) und Tanja Wehner bei der Übergabe eines gespendeten Päckchens.



■ Wiesbaden

FÖJ-Landessprecherin Merete Arp nimmt Baumgeschenk entgegen



📷 Alrun Schöbler (v.li.) – Wiesbaden Stiftung, Merete Arp – FÖJ-Landessprecherin und Freiwillige im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Peter Battenberg – Volunta-Geschäftsführer und Gabriele Wolter – Amtsleiterin Grünflächenamt Wiesbaden.

Im November hat die DRK-Tochtergesellschaft Volunta gemeinsam mit der Wiesbaden Stiftung und dem städtischen Grünflächenamt in der Straße „An den Quellen“ in Wiesbaden als Dankeschön für die Volunta-Freiwilligen eine Zierkirsche gepflanzt. Die Zierkirsche ist ein sogenannter Klimabaum und kommt mit den sich wandelnden

Wetterbedingungen gut zurecht. Mit der Pflanzung unterstützt Volunta das Projekt Stadtbaum in Wiesbaden.

FÖJ-Freiwillige Merete Arp hat das „Baumgeschenk“ stellvertretend für alle Freiwilligen von Volunta-Geschäftsführer Peter Battenberg entgegengenommen.

C.O./GiP

■ Worms/Wiesbaden

Spende der Firma Tork Trade

Mitte November bekam der DRK-Landesverband Hessen das Spendenangebot über fünf Paletten Schokowaffeln der Firma Tork Trade GmbH aus Worms.

Innerhalb von 48 Stunden konnte die Abholung durch die Fritzlarer Kollegen aus der Landesverstärkung organisiert werden, an die sich die Verteilung in ganz Hessen anschloss. Herzlichen Dank!

GiP



📷 Marcus Lanzinger von der Soziale Dienste RMT gGmbH und Martina Kilian, neue Einrichtungsleiterin des DRK Kreisaltzentrum Bad Schwalbach freuen sich über die gespendeten Schokowaffeln der Firma Tork Trade GmbH.



■ Wiesbaden/Hessen

Jugendrotkreuz traf sich zur virtuellen Landeskongress

Mehr als 30 Delegierte aus dem hessischen Jugendrotkreuz, der JRK-Landesleitung und der gesamte Bereich Jugendrotkreuz aus der DRK-Landesgeschäftsstelle trafen am 24. Oktober per Bildschirm aufeinander. Mittels moderner Technik war es dem Jugendrotkreuz möglich, seine Landeskongress virtuell abzuhalten. Dank eines ausgefeilten technischen Tools war es außerdem möglich, auch die Wahl zur frei gewordenen Stelle in der Landesleitung durchzuführen. Bei der offiziellen Begrüßung war auch DRK-Vizepräsident Jürgen

Christmann mit in der virtuellen Runde und bedankte sich in seinem Grußwort bei allen Jugendrotkreuzlern für ihr Engagement. Als kleine Überraschung kündigte er 100 Kinderzahnbürsten an, gespendet von Procter & Gamble, die von den Jugendrotkreuzlern zu einem guten Zweck verteilt werden können. In einem zehnmütigen Kurzfilm zeigte die JRK-Landesleitung, welche Aktivitäten in den letzten zwölf Monaten trotz Corona möglich waren und geleistet wurden. Zwar hat die Corona-Pandemie die Arbeit der Landesleitung stark einge-

schränkt und vieles ist ausgefallen. Dennoch konnten gute Ergebnisse erzielt werden. Richard Becker berichtete von dem jüngsten Treffen mit dem Hessischen Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz im September. Becker erläuterte dabei gemeinsam mit DRK-Präsident Norbert Södler das Thema Erste Hilfe an Schulen.

Ausblick 2021

JRK-Landesleiter Michael Bartel wandte sich dem Ausblick fürs nächste Jahr zu. Zum Zeitpunkt der JRK-Landeskongress war das The-



📹 Sarah Kasielke (re.unten.) folgt Sarah Vrzina als stellvertretene JRK-Landesleiterin.

📹 Die JRK-Delegierten trafen sich dieses Jahr notgedrungen per Teams virtuell zur Landeskonferenz.

ma Impfen noch kein nennenswertes, deswegen musste man noch von der Situation ausgehen, dass sich die Lage entweder entspannt oder die Zahlen steigen und damit für eine Verschärfung sorgen. Grundsätzlich betonte Michael Bartel, dass Jugendverbände von dem Miteinander leben und aus pädagogischer Sicht es nicht sinnvoll sei, alles digital zu veranstalten. Trotzdem müsse auf die vorherrschende Situation Rücksicht genommen werden. Bei geplanten Großveranstaltungen 2021 werden Deadlines voll ausgeschöpft, um nicht frühzeitig absagen zu müssen. Dennoch müsse man dies in Betracht ziehen, sofern sich die Situation nicht ändere. In einer großen Fragerunde erläuterten die Teilnehmenden, welchen Einfluss die Corona-Pande-

mie auf ihre Tätigkeit im JRK nahm. Dieses Jahr haben sich die JRK-Landesleitung und die DRK-Landesgeschäftsstelle Bereich JRK dazu entschlossen, den Fokus auf das Thema „Kindeswohl“ zu legen. Ziel sei es, zu sensibilisieren, zu informieren und strukturell entsprechend aufgestellt zu sein. Die Aufgaben dazu wurden im Bereich JRK im Landesverband entsprechend umverteilt: Marc Hirschbiegel und Sophia Schulze entwickeln derzeit ein Schutzkonzept.

Im Rahmen des anschließenden Tagesordnungspunktes „Danksagungen, Ehrungen und Verabschiedungen“ erhalten folgende verdiente Jugendrotkreuzler das Ehrenzeichen: Timo Bunscheit (Silber), Marc Herwig (Bronze) und Tamara Barnusch (Bronze).

Den Bericht des Hessenrates tätigt Nicole Windl, die Gastgeberin des diesjährigen online Hessenrates war. In diesem Forum gab es regen Austausch zum Thema Aktivitäten während der Corona-Pandemie. Johannes Hubert (Vorsitzender), Laura Schaudel (stellv. Vorsitzende) und David Schöck (stellv. Vorsitzender) berichteten gemeinsam vom ebenfalls online stattgefundenen Juniorhessenrat und appellierten an die Kreisleitungen, auch auf lokaler Ebene einen Juniorhes-

senrat zu etablieren, um die Möglichkeit der Mitbestimmung zu erhalten. Anträge, Beschlüsse und Ordnungsänderungen konnten die 31 Stimmberechtigten bei der JRK-Landeskonferenz per Abstimmung durch „Votingtech“ digital vornehmen. Da Sarah Vrzina als stellvertretende Landesleiterin zurücktrat, musste per Nachwahl ein neues Mitglied der JRK-Landesleitung gewählt werden. Zur Wahl standen George Navarajah (KV Dieburg) und Clara Kasielke (KV Hochtaunus). Clara Kasielke erhielt 23 Stimmen, George Navarajah sieben. Clara Kasielke bedankte sich und nahm die Wahl an. Dieser Wahl schlossen sich noch weitere Abstimmungen zu Mitgliedern in Projektgruppen und zu den Delegierten zur Bundeskonferenz in 2021 an.

Abschließend verwies die JRK-Landesleitung auf das Aktionswochenende vom 25. bis 27.06.2021 am Edersee hin. Am Aktionswochenende können alle aktiven Gruppenleitungen, Kreisleitungen, Mitglieder von KGs und Mitglieder von PGs ein Wochenende voller Spaß und Austausch erleben. Das Aktionswochenende findet in der Jugendherberge Hohe Fahrt am Edersee statt. Anmeldungen sind hier möglich: https://eveeno.com/jrk_aktionswochenende_2021 JRK/GiP

■ Michelstadt

Spielsucht birgt oft Gefahren: Der DRK-Odenwaldkreis informierte über Jugend und Sportwetten



Das DRK des Odenwaldkreises und die Suchtberatungsstelle Prisma informierten anhand einer Umfrage zu Sportwetten.

Im Spätsommer startete das DRK-Odenwaldkreis eine Aufklärungsaktion zum Thema Glücksspiel und Suchtgefahr. „Hauptsache, mein Kind nimmt keine Drogen!“. Eine Aussage, die Präventionsfachkraft Horst Weigel vom DRK-Odenwaldkreis und seine Kolleginnen Ilona Sabisch sowie Nikita Girard von der kooperierenden Beratungsstelle für Suchtprävention und Glücksspielsucht (Prisma) nicht nur einmal in Michelstadt zu hören bekamen.

In der Großen Gasse hatten sie ihren Infostand aufgebaut. Viele Jugendliche und Erwachsene nahmen an der Umfrage zum Thema Sportwetten teil. Dort galt es fünf Aussagen mit Ja oder Nein anhand von fünf Klebepunkten zu bewerten. „Knapp die Hälfte der Teilnehmenden hat sich für die eigene Mitschuld der Spielenden entschied-

den, wenn sie dadurch Probleme bekommen“, erzählt Horst Weigel. Die andere Hälfte hat die Frage mit Nein beantwortet. Dass Sportwetten weiterhin erst ab einem Alter von 18 Jahren erlaubt sein sollten, befanden die meisten der Befragten gut. Überraschend für die Interviewenden war, dass immer noch einige Menschen glauben, man könne mit einer cleveren Strategie richtig viel Geld verdienen. „Dieses Gerücht hält sich eisern, obwohl die Erfahrungen andere Geschichten erzählen“, berichtet Sozialpädagogin Nikita Girard von Prisma. Denn der Suchtfaktor bei Sportwetten und

der damit verbundene Abstieg der Spielenden habe sich in vielfacher Weise bestätigt, sei aber leider unterschätzt. Dass man bei häufigem Spiel viel verlieren kann und Berge von Schulden riskiert, erkannten die meisten der Teilnehmenden an der Umfrage. „Wenn ich viel wette, muss doch der Jackpot irgendwann kommen“, lautete die Frage, deren Beantwortung das Fachpersonal durchaus überrascht hatte. Denn hier waren es nicht wenige der Standbesucher, die ihren Punkt hoffnungsvoll im Feld für „Ja“ platzierten.

„Glücksspiel und Lotto oder das Zocken an Automaten in Gaststätten kennt eigentlich jeder. Aber das Risiko der Sucht bei den so harmlos erscheinenden Sportwetten ist doch eher unbekannt oder wird unterschätzt. Dafür wollen



Im Bereich Spielsucht gibt es ca. 3 x so viele Behandlungsbedürftige wie bei Heroin, Kokain und Ecstasy zusammen.

wir die Leute sensibilisieren, mit ihnen ins Gespräch kommen und aufklären“, erläuterte Ilona Sabisch und Horst Weigel ergänzte: „Hier gibt es tatsächlich die wenigste öffentliche Wahrnehmung und kaum ein Risikobewusstsein. Oft werden diese Spiele harmloser bewertet als sie in Wahrheit sind. Aber dies ist eine Sucht wie alle anderen auch. Im Bereich Glücksspiel gibt es ca. dreimal so viele Behandlungsbedürftige wie bei Heroin, Kokain und Ecstasy zusammen.“

Fortsetzung →

Minderjährige seien nicht gefeit davor, im Gegenteil: „Sind Sie über 18?“, lautet die Einstiegsfrage auf den einschlägigen Seiten im Netz. Ein schlichter Klick auf „Ja“ erlaube den Zutritt. Und dass eine psychische Abhängigkeit nicht so schlimm sei wie eine physische, habe sich auch als Trugschluss herausgestellt. Die Hürden sind also denkbar niedrig.

Als Eisberg-Thema bezeichnen die drei Fachleute die Problematik der Sportwetten, denn das Gros der Schwierigkeiten in diesem Umfeld entwickle sich unterhalb der sichtbaren Oberfläche.

Wie ist das zu verstehen? „Verschuldung, Vereinsamung und der Verfall von sozialen Kontakten ergeben sich oft schleichend und

werden gerne kaschiert“, sagt Ilona Sabisch. „Mit Sportwetten Millionär zu werden, ist quasi unmöglich. Auf jeden Fall verdienen die Menschen daran, die im Internet solche Seiten verlinken, denn dafür bekommen sie gutes Geld“, weiß Weigel. Kontakt: suchtvorbeugung@drk-odenwaldkreis.de.

M.L./GiP

■ Darmstadt

50 Jahre Notarztsystem Darmstadt

Seit 50 Jahren steht das Notarztsystem Darmstadt, früher mit einem Notarztwagen und heute mit einem Notarzteinsatzfahrzeug, für hochprofessionelle Notfallmedizin und Hilfe in Notsituationen. Seit 50 Jahren betreiben das Deutsche Rote Kreuz und hochqualifizierte Ärztinnen und Ärzte in Kooperation mit dem Institut für Notfallmedizin in Darmstadt dieses System für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Zwar wäre ein solches Jubiläum ein sehr guter Grund zu feiern, aufgrund der Corona-Situation fiel diese jedoch aus. Deswegen beschritt die DRK-Rettungs- und Sozialdienste GmbH Starkenburg einen neuen Weg, um das Jubiläum nicht unerwähnt verstreichen zu lassen. Auf der Jubiläumswebseite www.naw-darmstadt.de kann jeder Interessierte auf eine virtuelle Zeitreise gehen und die Geschichte des Notarztsystems Darmstadt



Revue passieren lassen. Ergänzt ist die Seite mit zahlreichen Grußworten von Persönlichkeiten innerhalb und außerhalb des DRK, der Politik und dem Rettungsdienst. Jeder Nutzer selbst kann ebenfalls einen persönlichen Jubiläumsgruß hinterlassen.

Die Statistik der letzten 50 Jahre weist die stolze Zahl von 175.000 Einsätzen vor. Das entspricht einem Kontakt für jede Bürgerin und jeden Bürger der Stadt Darmstadt mit einem Mitglied des Notarztteams.

 Unser Präsident Norbert Södler übermittelte per Videobotschaft seine Glückwünsche zu 50 Jahre Notarztsystem in Darmstadt.

D.V.H./GiP



📷 Seit wenigen Wochen gibt es dank der Initiative von Rotkreuzlerin Edith Arnold eine Rollstuhlfahrer-Schaukel vor dem Alten- und Pflegezentrum in Rodenbach.

■ Rodenbach

DRK veranstaltet viele Aktivitäten im Alten- und Pflegezentrum in Rodenbach

Das DRK veranstaltet unter Edith Arnold, der Kreisleiterin für Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Hanau, im Alten- und Pflegezentrum (APZ) in Rodenbach viele Aktivitäten für die dortigen Bewohner.

Edith Arnold organisiert ehrenamtlich seit vielen Monaten mit großem Erfolg Malaktionen für die Senioren. In Form von offenen Workshops können sich alle Bewohner kreativ betätigen. Im August statteten außerdem vier Teams der DRK-Rettungshundestaffel Hanau dem Zentrum ihren Besuch ab. Die neueste Aktion ist die Errichtung einer Roll-

stuhlfahrer-Schaukel vor dem Alten- und Pflegezentrum: Zu Beginn des Jahres 2020 hatte Edith Arnold gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Engelbert Fischer die Idee einer Rollstuhlfahrer-Schaukel vor dem Pflegeheim.

Dank einiger Sponsoren, der Hilfe von der ersten Kreisbeigeordneten Susanne Simmler, dem APZ-Geschäftsführer Dieter Bien und Bürgermeister Klaus Schejna ließ sich die Idee letztlich verwirklichen. Im Herbst dieses Jahres wurde die Rollstuhlfahrer-Schaukel schließlich eingeweiht. E.A./GiP

■ Erbach

Ab 2021 hat der DRK-Kreisverband im Odenwaldkreis eine neue Geschäftsführung

Der Kreisverband des DRK im Odenwaldkreis wird ab Januar 2021 von Frank Sauer geleitet werden. Damit besetzt der gebürtige Jugenheimer die Position von Holger Wießmann, der im kommenden Jahr in den Ruhestand wechselt. Seit Mai 2018 ist der verheiratete Vater von zwei erwachsenen Kindern im Verband bereits als Hauptabteilungsleiter der Rettungs- und Hilfsdienste tätig.

Frank Sauer ist 56 Jahre alt, schon als junger Mann hat er sich ehrenamtlich im Rettungsdienst engagiert. Die Schulzeit hat Sauer in Darmstadt verbracht, wo er nach dem Gymnasium als Rettungsassistent beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) gearbeitet hatte. In dieser Zeit war er für fünf Jahre als Einsatzsachbearbeiter auf der

Rettungsleitstelle Hessen-Süd in Darmstadt tätig gewesen. Anschließend entschloss er sich mit 24 Jahren zum Studium der Kunststofftechnik an der FH in Darmstadt, war Werksstudent in der Automobilbranche und verließ die Fachhochschule als diplomierter Ingenieur.

Auf diesem Gebiet war Frank Sauer lange Jahre beschäftigt gewesen; drei Jahre seines Wirkens führten ihn nach Detroit in den USA. Es folgte eine Zeit als Unternehmensberater in Wiesbaden und Bad Homburg. Dann hörte er auf sein Herz: „Und dieses schlägt schon immer für humanitäre Hilfe und die Arbeit mit Menschen“, bekennt der künftige Mann an der Spitze des Kreisverbandes. Er hat als Zweitstudium an der Uni in Bonn eine

Ausbildung in Risikomanagement abgeschlossen.

Dieses Fundament unterstützt ihn momentan in seiner Hauptabteilung bei den vielfältigen Aufgaben der Pandemie-Planung. Bereits jetzt ist Sauer in die wesentlichen Entscheidungsprozesse des Kreisverbandes eingebunden und überzeugt durch eine stringente Verbindlichkeit und offene Ohren für die Anliegen seiner Mitarbeiter.

„Kommunikation und fruchtbare Gespräche sind mir ein wichtiges Anliegen. Denn nur wer miteinander redet, kommt ins Gespräch. Im Wertesystem des Roten Kreuzes halte ich niederschwellige Angebote für unabdingbar, die den Veränderungen infolge des demografischen Wandels Rechnung tragen.“

Georg Kaciala, Vorsitzender des Roten Kreuzes im Odenwaldkreis, ist von der Wahl Frank Sauers überzeugt und bekennt: „Der neue Mann bringt viele berufliche Hintergründe mit und hat frische Ideen. Ebenso habe ich ihn menschlich schätzen gelernt.“

Der künftige Chef legt großen Wert auf eine Kultur der Gestaltung und sagt: „Der Wettbewerb wird schärfer. Es liegen viele Aufgaben vor uns, damit wir unser stabiles wirtschaftliches Fundament halten können. Wir müssen die sozialen Dienste weiterentwickeln und die Anliegen der Menschen sensibel wahrnehmen.“



📷 Georg Kaciala (links) und Frank Sauer.

M.L.

■ Eichenzell

DRK-Eichenzell investiert in die Zukunft

📷 Eine lohnenswerte Investition tätigte der OV Eichenzell in einen modernen modularen Patientenmonitor und Defibrillator Corpuls C3.



Im Herbst freuten sich der erste Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Eichenzell, Harald Leitschuh, und der Bereitschaftsleiter Jonas Hahner über einen Corpuls C3 der Firma Meßmer Medizintechnik. Der corpuls3 setzt neue Maßstäbe für Defibrillatoren/ Patientenmonitore und ist speziell für die Anforderungen von First-Respondern, Krankentransporte und Arztpraxen konzipiert. Das Gerät ist modular aufgebaut, bietet maximale Mobilität, einfache Bedienung und dadurch eine rasche Diagnose.

Der DRK-Ortsverein Eichenzell fühlt sich damit zukunftsicher aufgestellt: „Unser Ziel ist es, alle Patienten gut und sicher zu versorgen“, erklärt der Bereitschaftsleiter Jonas Hahner. „Gleichzeitig möchte man, bei vorsorglicher Bereitstellung bei Bränden, sicher agieren können. Der Corpuls C3 mit dem



*Unser Ziel ist es,
alle Patienten gut und sicher
zu versorgen.*

SpO2-Modul ergänzt den bereits vorhandenen Massimo Rad 57. So ist gewährleistet, dass man bei Einsätzen den Rettungsdienst professionell unterstützen kann“, fügt Hahner an. Harald Leitschuh ergänzt: „Es ist für einen Ortsverein nicht alltäglich, dass solche hohen Investitionen getätigt werden. Jedoch ist es wichtig, in Zukunftsprojekte zu investieren.“

Im Rahmen der bereits vor Corona geplanten Ersatzbeschaffungen wurde zusätzlich ein neuer „Automatisierter Externer Defibrillator“ (AED) beschafft. So kann bei einer Reanimation durch einfaches Wechseln der Anschlüsse noch schneller agiert werden. Der Rettungsdienst kann mit den bereits erhobenen Daten ohne Zeitverzögerung weiterarbeiten und eine noch bessere Patientenversorgung gewährleisten.

OV/GiP

■ Frankfurt

Neue Mitarbeiterin Servicestelle Ehrenamt: „Das DRK würde ohne Ehrenamt hinken“

”

*Ehrenamtlich Mitarbeitende
wertzuschätzen
und zu würdigen, das ist mir
ein Anliegen.*



📷 Corina Appel ist seit dem Sommer zuständig für die Servicestelle Ehrenamt im DRK in Frankfurt.

Corina Appel ist seit Juni für die Servicestelle Ehrenamt beim DRK Frankfurt zuständig. In dieser Funktion ist sie Ansprechpartnerin für alle Ehrenamtlichen und für alle Interessierten, die sich im DRK engagieren möchten. Die gelernte Journalistin war selbst privat in verschiedenen Vereinen ehrenamtlich aktiv.

Frau Appel, warum ist das Thema Ehrenamt für Sie so wichtig?

Ohne das Ehrenamt läuft im öffentlichen Leben nichts. Es gibt so viele Menschen, die im Hintergrund arbeiten, die einfach da sind, wenn sie gebraucht werden. Sie bekommen kein Geld dafür und investieren ihre freie Zeit, um anderen zu helfen. Oft wird ihre Arbeit als selbstverständlich betrachtet oder gar nicht gesehen. Sie wertschätzen und zu würdigen, ihnen auch mal Danke zu sagen – das ist mir ein Anliegen. Auch das Rote Kreuz würde ohne die ehrenamtli-

chen Mitarbeitenden ‚hinken‘, da das hauptamtliche ‚Bein‘ allein zu schwach ist, um alles zu stemmen.

Das Ehrenamt hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Viele engagieren sich in einem zeitlich begrenzten Projekt, scheuen aber eine langfristige Bindung. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Ehrenamtliche zu binden und Neue zu gewinnen?

Das funktioniert am besten über begrenzte Projekte. Ist der Helfer/ die Helferin dann angetan vom Projekt und der Zusammenarbeit mit

den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, schließt sich eine feste Mitarbeit im Ortsverein oft selbstverständlich an.

Welche Schwerpunkte möchten Sie in den nächsten Monaten angehen?

Neue ehrenamtliche Helfende zu gewinnen und sie so lange zu begleiten, bis sie ihren Platz in einem der neun Ortsvereine gefunden zu haben – das ist eine meiner Hauptaufgaben. Wichtig ist mir zudem, ein positives Bild des Ehrenamts in der Öffentlichkeit zu zeigen. C.B.

■ Fulda

COVID-19-Testcenter des DRK Fulda für Privatpersonen und Unternehmen



📷 Seit Ende Oktober betreibt das DRK in Fulda ein Corona-Testcenter.

Am 30. Oktober 2020 eröffnete der DRK-Kreisverband Fulda ein eigen betriebenes COVID-19-Testcenter in der St.-Laurentius-Straße 4 in Fulda-Neuenberg. Privatpersonen und Unternehmen haben ab sofort die Möglichkeit, sich im neuen

COVID-19-Testcenter auf die Virus-Erkrankung testen zu lassen. Die Terminvergabe erfolgt über die Webseite der Corona-Hilfsaktion „DRK Fulda hilft HELFEN!“. Die Untersuchung der Proben findet im Labor des Klinikums Fulda

statt. Dort wird der anerkannte PCR-Test durchgeführt, der auch für die Patienten des Klinikums verwendet wird. „Nach rund 24 Stunden – maximal 28 Stunden – liegt das Ergebnis normalerweise vor“, sagt der Leiter der DRK-Teststation und Desinfektor, Kevin Höfner. Die Kosten des Tests belaufen sich auf 94 Euro.

Corona-Tests auch für Unternehmen

Unabhängig von dem Corona-Test am COVID-19-Testcenter in Fulda-Neuenberg bietet das DRK Fulda die Möglichkeit, PCR-Testungen auch für Unternehmen durchzuführen. „Bei einer größeren Anzahl an Abstrichen kommen wir mit einer mobilen Teststation direkt in den Betrieb. Diskretion und die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien werden vollumfänglich garantiert“, betont Höfner.

KV/GiP

📷 So sieht der diesjährige Spendenaufruf des DRK-Landesverbandes Hessen e.V. in den Sozialen Medien aus.



■ Bischofsheim

Volles Haus beim Bischofsheimer Halloween-Blutspendetermin



Am 30. Oktober fand im Bischofsheimer Bürgerhaus der zweite Halloween-Blutspendeevent mit Unterstützung des MediaMarktes Bischofsheim statt. Ein herzliches Dankeschön an 186 zum Termin erschienene Spender, davon insgesamt 32 Erstspender! Der Blutspendetermin wurde unter strengen Hygienebestimmungen durchgeführt. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, konnten die Spender einen der 200 Termine vorab im Internet reservieren. Schon lange vor dem Termin waren nur noch Restplätze verfügbar. Insgesamt zwei Teams des Blutspendendienstes Hessen und 12 Einsatzkräfte des DRK-Ortsvereins Main-

spitze sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Oliver Wolf, Geschäftsführer des Bischofsheimer MediaMarktes, stellte für jeden erschienenen Spender einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 Euro zur Verfügung, mit Blick auf Halloween, einen sogenannten „Blutschein“. Das Anbieten eines Imbisses vor Ort war wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Die Spender erhielten als Ersatz ein „Snackpaket to go“, mit leckerer türkischer Pogca (runde Gebäckstücke) mit Fetakäse oder Hackfleisch, einer Tafel Schokolade und einem Getränk. Auch nächstes Jahr ist ein solcher Event rund um Halloween geplant.

OV/GiP

📷 In gebührendem Corona-Abstand freut sich das DRK-OV Mainspitze an seinem Halloween-Blutspendetermin über fast 200 Spender.



📷 Zum Thema passend spendierte der angrenzende MediaMarkt allen Blutspendern einen „Blutschein“ in Höhe von 20 Euro.

■ Fulda

DRK Fulda gründet Rettungshunde- staffel



”

*Einem Geruch viele
Kilometer zu folgen ist mentale
und körperliche Höchstleistung.*

📷 Christian Erwin (v.li.) – Kreisbereitschaftsleiter; Tim Stennei – Leiter der neu gegründeten DRK-Rettungshundestaffel; Rettungshündin Elly; Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg – DRK-Präsidentin KV Fulda; Klaus Apel – Landesfachbeauftragter für das Rettungshundewesen beim DRK-Landesverband Hessen.

Die vierjährige Bluthündin Elly bildet gemeinsam mit seinem Rettungshundeführer Tim Stennei seit kurzem den Grundstock für die neue Rettungshundestaffel des DRK in Fulda. Nun werden weitere interessierte Herrchen bzw. Frauchen mit ihren Hunden gesucht. Für eine Staffel braucht es fünf Flächensuchhunde. Mantrailer Elly ist der Grundstock für eine eigene Rettungshundestaffel des DRK Fulda.

Flächenhunde und Personenspürhunde

Rettungshundestaffeln bestehen aus Flächenhunden und Personenspürhunden, den sogenannten Mantrailern. Während der Mantrailer mit einem individuellen Geruchsmuster der gesuchten Person, etwa einem Kleidungsstück, das Areal eingrenzt, in dem

die Person sich befindet, suchen die Flächenhunde das Zielareal unspezifisch ab: „Der Mantrailer hat einen bestimmten Geruch in der Nase, der Flächenhund dagegen findet alles: die gesuchte Person, aber auch Spaziergänger. Deswegen ist es wichtig, dass der Personenspürhund das Areal im Vorfeld so weit wie möglich eingrenzt“, sagt Klaus Apel, Landesfachbeauftragter für das Rettungshundewesen beim DRK-Landesverband Hessen, und betont: „Dann können seine Flächenkollegen übernehmen, die sich noch nicht so angestrengt haben. Denn einem Geruch für viele Kilometer folgen, das ist mental und körperlich eine Höchstleistung, selbst für so ein speziell gezüchtetes und ausgebildetes Tier.“

KV/GiP

■ Büdingen

Neustart beim DRK mit Mitte 40

Pflegepersonal steht derzeit hoch im Kurs. Antje Weigelt hat zum 1. Oktober eine Ausbildung zur Pflegefachkraft beim Roten Kreuz in Büdingen begonnen. Das Besondere: Sie ist 45 Jahre alt, hat drei Kinder bekommen und großgezogen, steht mitten im Leben. Wir blicken hinter die Kulisse und fragen nach ihrer Motivation, jetzt Pflegefachkraft werden zu wollen: „Warum beginnt eine Frau Mitte 40 eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft?“

Antje Weigelt denkt kurz nach, bevor sie antwortet. „Ich habe viele Jahre in Teilzeit im Einzelhandel gearbeitet.“ Wegen ihrer drei Kinder habe sie beruflich lange zurückgesteckt. Doch Kinder werden groß und sie habe wieder mehr arbeiten wollen. Auch ihre Scheidung habe sie darin bestärkt: „Wenn ich meinen jährlichen Rentenbescheid angeschaut habe, war ich frustriert und hatte jedes Mal den Gedanken: Du musst Vollzeit arbeiten.“

In der Lokalzeitung sah sie schließlich eine Stellenanzeige des Roten Kreuzes in Büdingen. Der Ambulante Pflegedienst suchte Pflegehelfer. „Ich habe die Anzeige ausgeschnitten, dachte aber: ‚Ich? Altenpflege? Niemals!‘“. Schließlich habe sie doch beim Roten Kreuz in Büdingen angerufen, Informationen rund um die Aufgaben einer Pflegehelferin erhalten und einmal sogar Pflegekräfte auf deren täglicher Schnupper-Tour begleitet. Bei dieser Schnupper-Tour seien viele Eindrücke auf sie eingepresselt. „All das Neue hat mich sehr beschäftigt.“ Schnell folgte der Gedanke: „Wie schön, all diesen Menschen Betreuung und Pflege zu Hause zu ermöglichen.“

Schließlich kündigte sie ihre Stelle als Verkäuferin zum Jahreswechsel 2019/2020, um beim Roten Kreuz in Büdingen als Pflegehelferin tätig zu werden. „Schon beim Einstellungsgespräch haben wir über Weiterbildungsmöglichkeiten gesprochen und schon da habe ich beschlossen, sobald wie möglich die Ausbildung zur Pflegefachkraft zu beginnen.“ Ihre Kinder unterstützen den neuen Lebensabschnitt. Sie haben Antje Weigelt zum Schulanfang am 1. Oktober sogar eine reich befüllte Schultüte geschenkt.

Die Arbeit als Pflegehelferin gefällt ihr im Übrigen gut: „In einer Schicht habe ich etwa 25 Kunden. Zu meinen Aufgaben gehört das An-

ziehungsweise Ausziehen der Kompressionsstrümpfe, kleine und große Körperpflege oder die Gabe von Medikamenten.“

Als ausgebildete Pflegefachkraft wird sie andere Aufgaben erfüllen und mehr Verantwortung übernehmen, so zum Beispiel Blutzucker messen, Insulin spritzen, Wundverbände wechseln oder Medikamente stellen. Antje Weigelt kann sich zudem in viele Richtungen fortbilden: Zur Wundberaterin, zur Pflegedienstleitung oder auch zur Hospizbegleiterin. Außerdem hat sie nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung die Möglichkeit, ein Studium zu absolvieren. E.K./GiP



📷 Warum sie sich für eine Ausbildung im Pflegeberuf beim DRK entschieden hat, erzählt Antje Weigelt.

■ Darmstadt/Wixhausen

Seniorenberatung Wixhausen: Gemeindeschwester 2.0 gestartet

”

*Gut versorgt zu
Hause leben.*

Kürzlich startete das Projekt Gemeindegeschwester 2.0 in der Seniorenberatung Wixhausen, DRK-Darmstadt-Stadt, unter der Devise „Gut versorgt zu Hause leben“. Das Projekt selbst rief das Hessische Ministerium für Soziales und Integration ins Leben und wird von immer mehr hessischen Kommunen umgesetzt. „Die Seniorenberatung Wixhausen ist Ansprechpartnerin für ältere Menschen, die noch nicht unbedingt pflegerische Versorgung benötigen, aber zunehmend Hilfe in ihrem Alltag brauchen – weil sie allein leben, ihre Mobilität oder geistigen Fähigkeiten nachlassen“, erläuterte dazu Jürgen Frohnert, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands. Oft wissen sie nicht, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

 Katharina Müller ist gelernte Krankenschwester und Diplom-Sozialarbeiterin. Dank ihrer umfangreichen Erfahrung ist sie nun als Gemeindegeschwester 2.0 der Seniorenberatung Wixhausen unterwegs.

Bei Hausbesuchen ermittelt die Gemeindegeschwester 2.0 vertraulich die aktuelle Situation der Menschen und vermittelt bei Bedarf entsprechende Hilfsangebote wie beispielsweise Fußpflege, Hauswirtschaft oder auch eine psychosoziale Betreuung. „Die Seniorenberatung ist ein präventives Element der Seniorenversorgung. Sie sorgt für eine bedarfsgerechte Unterstützung und entlastet Angehörige, Ärztinnen und Ärzte“,



so Barbara Akdeniz weiter. „Wir freuen uns sehr, dass wir für diese Aufgabe eine erfahrene Fachkraft gewinnen konnten“, ergänzt Jürgen Frohnert.

Bereits in der Vergangenheit hat Katharina Müller über viele Jahre im DRK-Tageszentrum Arheilgen im Rahmen der Sozialarbeit Beratungen durchgeführt. Durch die Projektmoderation der Aktiven Senioren Wixhausen vor knapp zehn Jahren ist sie bereits einigen älteren Bürgerinnen und Bürgern in Wixhausen bekannt.

A.S./GiP

■ Schwalm-Eder

Notfallsani- täterprüfung abgeschlossen

Zehn Auszubildende haben nach drei Jahren ihre Prüfung zum Notfallsanitäter abgeschlossen. Nun kann das DRK-Schwalm Eder diese zehn Absolventen für seinen Rettungsdienst übernehmen. Die Abschlussfeier fand zunächst aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Allerdings organisierte das DRK dann im Herbst eine Abschlussfeier im Stadtpark Homberg-Efze unter Einhaltung der Hygieneregeln.

T.L./GiP



📷 Zehnköpfiger Nachwuchs für die Notfallmedizin im Landkreis Schwalm-Eder.

**Der DRK-Landesverband Hessen e.V. gibt mit großer Betroffenheit
den plötzlichen Tod seiner Mitarbeiterin**

Ulrike Bettermann

bekannt. Sie verstarb im Alter von 55 Jahren völlig überraschend am 5. November.

Ulrike Bettermann war erst seit 1. August 2020 in unserem Landesverband als Assistentin des Präsidenten und des Landesgeschäftsführers tätig. In der kurzen Zeit bei uns lernten wir Frau Bettermann als engagierte und begeisterte Mitarbeiterin kennen und hätten gerne noch viel länger mit ihr zusammengearbeitet.

Ihr Tod ist ein großer Verlust für uns. Wir werden sie dankbar als interessierte, höfliche und hilfsbereite Kollegin in Erinnerung behalten.

In stiller Anteilnahme:

Präsident Norbert Södler und Landesgeschäftsführer Nils Möller
mit allen Mitarbeitenden des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., Wiesbaden

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Liga der Freien Wohlfahrtspflege Hessen e.V., Artem Podrez, Aurelia Staab, DRK-Odenwaldkreis, OV-Mainspitze, DRK-Service GmbH, DRK-Generalsekretariat, Monika Entrop, Brigitte Hiss/DRK, DRK-Bergwacht Hessen, DRK-Frankfurt, DRK-Fulda, Elke Kaltenschnee, Volunta, DRK Kreisverband Biedenkopf e.V., Julia Wisswesser, Melanie Inserra, OV Eichenzell, Edith Arnold, Kathrin Thomä, Gregor Götz, Mike Adler, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT: Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden.

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2020.

Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet.

Sie können Ihre Mailadresse hier eintragen:

<https://www.drk-hessen.de/presse/publikationen/rotkreuzimpuls-verteiler.html>

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ IMPULS 2021:

8. März 2021 (Ausgabe 1/2021),

14. Juni 2021 (Ausgabe 2/2021),

20. September 2021 (Ausgabe 3/2021)

29. November 2021 (Ausgabe 4/2021)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de